GRÜNBERLIN GMBH

**Mauerpark Fertigstellung**

**2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010**

# PROTOKOLL

# Teil 1 Ergebnisprotokoll

## 1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten die Moderatoren die Teilnehmer zur 2. Bürgerwerkstatt Mauerpark Fertigstellung. Da einige neue Personen anwesend waren, stellten sich diejenigen Teilnehmer kurz vor, die in der 1. Bürgerwerkstatt noch nicht dabei waren:
Herr Sczceniowski, Puppenspieler, Walpurgisnacht MP; Herr Wiesner, Freie Schule; Frau Haun: SenStadt; Frau Freier, Bürgerin; Herr Kaufmann, Anwohner; Herr Walter, Straßen- und Grünflächenamt Mitte; Frau Schön, Initiative MP-Fertigstellen; Herr Harttung, Stadtplanungsamt Mitte.
Frau Schoen verwies auf eine Erklärung der Initiative „Mauerpark Fertig stellen e.V.“ über ihre Nicht-Teilnahme. Die Erklärung wurde für alle sichtbar im Tagungsraum aufgehängt. Frau Schoen erklärte, als betroffene Bürgerin selbst an der Werkstatt teilnehmen zu wollen, auch ohne Delegierte einer Organisation zu sein.

Die Tagesordnung wurde vorgestellt und ohne Änderungen beschlossen. Das Protokoll der 1. Bürgerwerkstatt, das allen Teilnehmern zwischenzeitlich übersandt worden war, wurde besprochen und ohne Änderungen beschlossen.
Mehrere Teilnehmer wünschten sich, auch Fotos der gemeinsamen Werkstattarbeit zu bekommen. Die Moderatoren erläuterten, dass dazu das Einverständnis aller Beteiligten vonnöten sei. In der 1. Bürgerwerkstatt sei verabredet worden, dass das Einverständnis der Teilnehmer zuerst abgefragt werden müsse. Da sich nicht alle Teilnehmer damit einverstanden erklärt haben, wurden zunächst keine Fotos versandt. Viele Teilnehmer äußerten sich enttäuscht und baten die Moderatoren, nochmals Möglichkeiten eines Foto-Versands auszuloten, was diese zusagten.

## 2. Städtebauliches Verfahren

**Information**
Wie in der 1. Bürgerwerkstatt verabredet, stellte Herr Harttung (Stadtplanungsamt Mitte) die geplante Struktur, den Ablauf, die Beteiligten und die vorgesehene Verknüpfung des städtebaulichen Verfahrens mit der Bürgerwerkstatt dar:

- Die Vivico Real Estate GmbH ist Auslober des Wettbewerbs.
- Das gesamte Verfahren läuft nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW).
- Eingeladen werden acht Architekturbüros; es wird empfohlen einen Landschaftsplaner mit einzubinden. Das Verfahren ist nicht anonym, d.h. dass die Büros am Ende ihre jeweiligen Entwürfe erläutern werden.
- Derzeit geplanter Baubeginn für die Mauerpark Fertigstellung: Ende 2010 / Anfang 2011.

- Vorgesehene Terminplanung für das städtebauliche Verfahren:
  - 13.10.2010 Jury-/Preisrichtervorbesprechung
  - 15.10.2010 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen
  - 18.10.2010 Ortsbegehung mit Rückfragekolloquium
  - 9.11.2010 Vorab-Präsentation
  - 10.11.2010 Zwischenkolloquium
  - 6.12.2010 Abgabe der Arbeiten
  - 16.12.2010 Abschlusspräsentation und Jury-/Preisrichtersitzung
- Vier noch zu bestimmende Delegierte der Bürgerwerkstatt (zwei aus Pankow und zwei aus Mitte) sollen mit dem Status von Sachverständigen an den Veranstaltungen teilnehmen können.
- Bei der Vorab-Präsentation am 9.11.2010 können auch über die Delegierten hinaus weitere Mitglieder der Bürgerwerkstatt teilnehmen.
- Eine Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse ist geplant.

Wegen der Komplexität und der Vielzahl der Informationen sowie insbesondere zur Sicherstellung der nötigen Transparenz verabreden die Beteiligten, dass die von Herrn Harttung vorgestellten Rahmendaten dem Protokoll der 2. Bürgerwerkstatt als pdf-Datei beigefügt werden (siehe Anhang).

**Diskussion**

Die sich anschließende Diskussion wurde auf der inhaltlichen Ebene und auf der Verfahrensebene geführt:

Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt äußerten ihre Empörung angesichts der vorgestellten Zeitplanung: Termine im Abstand von nur wenigen Tagen mit quasi sofortigem Beginn und einer jeweiligen Dauer von halben und ganzen Tagen, an denen Delegierte der Bürgerwerkstatt teilnehmen sollten, verursachten ihre teilweise vehement vorgetragene Verärgerung. Der Stadtrat Herr Gothe vertue damit die Chance, zu beweisen, dass es ihm mit der Bürgerbeteiligung ernst sei. Von den Bürgern könne nicht erwartet werden, dass sie sich in dieses kurzfristige und engmaschige Terminkorsett zwängen ließen. Die Teilnehmer der Werkstatt seien überwiegend Delegierte ihrer jeweiligen Initiativen und Organisationen; die Termine des städtebaulichen Verfahrens müssten von den vier Delegierten der Bürgerwerkstatt, die in das städtebauliche Verfahren entsandt würden, vor- und nachbereitet, d.h. in den jeweiligen Gremien der Initiativen und in der Bürgerwerkstatt rückgekoppelt werden können. Einige Teilnehmer äußerten, dass sie sich nur unter der Voraussetzung zur Mitarbeit in der Bürgerwerkstatt bereit erklärt hätten, dass eine saubere und sorgfältige methodische Arbeit geleistet werde. Die vorgestellte Terminplanung lasse eine solche methodisch saubere Arbeit nicht zu. Die ursprüngliche Absicht, das Verfahren zur Ausgestaltung des Mauerparks mit dem städtebaulichen Verfahren zu verzahnen, könne angesichts dieser Rahmenbedingungen nicht umgesetzt werden.

Unter den Teilnehmern herrschte außerdem Unverständnis darüber, dass, obwohl die rechtlichen Grundlagen für den Bebauungsplan noch nicht gesichert seien, das städtebauliche Verfahren bereits durchgeführt werden soll. Zudem geschehe dies unter

einem scheinbaren und für die Teilnehmer nicht nachvollziehbaren Zeitdruck - angesichts einer Terminkette, die Durchführung und Abschluss des Verfahrens innerhalb von nur 2 Monaten ermöglichen soll.

Die Beteiligungsbereitschaft und -möglichkeiten wurden kontrovers diskutiert. Einerseits war den Teilnehmern wichtig, die Chance zu nutzen und sich einzubringen in die Entwicklung von Visionen für die Gestaltung des Mauerparks. – Die Moderatoren wiesen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sie seitens Vivico und Bezirk Mitte gebeten worden seien, die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt schnellstmöglich bereitzustellen, damit sie in das städtebauliche Verfahren einfließen könnten – Andererseits vertraten viele Teilnehmer die Auffassung, dass die Beteiligung über Delegierte in der vorgestellten Art und Weise und unter den genannten Rahmenbedingungen nicht seriös leistbar sei von den Vertretern der Bürgerwerkstatt.

Ein durch Handzeichen der Teilnehmer erbetenes Stimmungsbild zum weiteren Vorgehen zeigte, dass noch große Uneinigkeit herrschte über die mögliche Wahl von vier Delegierten für das städtebauliche Verfahren.

Gemeinsam vereinbarten die Teilnehmer, zunächst mit der inhaltlichen Arbeit an der Ausgestaltung des Mauerparks fortzufahren und anschließend die offenen Fragen zum weiteren Fortgang noch einmal aufzugreifen und zu klären.

**3. Themen-Café zur Konkretisierung der Interessen und Wünsche zur Ausgestaltung des Mauerparks**

Die Moderatoren erläuterten die nächsten Arbeitsschritte, die methodisch innerhalb eines Themen-Cafés bearbeitet würden. Ziel war es, an die inhaltliche Arbeit der 1. Bürgerwerkstatt anzuknüpfen, indem die darin gesammelten Themen an mehreren Gruppentischen weiter konkretisiert und verdichtet wurden.
Fragestellungen wie „Ich wünsche mir...“/„Wir wünschen uns...“/ „Es ist wichtig...“, in Verknüpfung mit Zielformulierungen und Begründungen mittels „damit...“, „weil...“, „um...“ unterstützten die gemeinsame Herausarbeitung der Wünsche und Interessen der Bürger.
An fünf Tischen wurde in Gruppen mit wechselnder Zusammensetzung diskutiert, differenziert und konkretisiert, was genau dem Einzelnen und den Gruppen jeweils wichtig ist an den zuvor gesammelten Themen „Soziales / Prozess“, „Gestaltung / Natur“, „Nachbarschaft / Städtebau neu“, „Kultur / Geschichte“ und „Nutzung / Aktivität / Erschließung“.
Ergebnis der lebhaft und konstruktiv geführten Gespräche in der Werkstatt ist ein breites Spektrum an Interessen und Wünschen zu den einzelnen Themen. Auf großen Flipchart-Blättern wurden diese von den Teilnehmern festgehalten.
Die Moderatoren bedankten sich bei den Teilnehmern für die konzentrierte Arbeit und die reichhaltigen Ergebnisse des Themen-Cafés. Sie sagten zu, die Ergebnisse für die Weiterarbeit aufzubereiten und an die Teilnehmer zu verteilen.

**4. Ausblick: Wie geht es weiter?**

Gemeinsam zu klären waren nun folgende Themen und Fragen:

- Fortgang der inhaltlichen Arbeit an der Ausgestaltung des Mauerparks;
  - Wie geht es weiter mit den gesammelten Ergebnissen der Werkstatt?
  - Was wird Ziel der geplanten öffentlichen Veranstaltung am 2.11.2010 sein? Wie sehen Inhalt und Ablauf aus? Wie findet die Integration der Bürgerwerkstatt und deren Ergebnisse statt?
- Umgang mit dem Beteiligungsangebot für die Bürgerwerkstatt am städtebaulichen Verfahren;

**Fortgang der inhaltlichen Arbeit an der Ausgestaltung des Mauerparks**

Die Moderatoren erläuterten zunächst das weitere Vorgehen der Bürgerwerkstatt und die Verflechtungen mit dem städtebaulichen Verfahren:

Die gesammelten Themen, Wünsche und Interessen sollen in der öffentlichen Veranstaltung am 2. November 2010 möglichst aus dem Kreis der Teilnehmer selbst präsentiert werden. Es ist vorgesehen, dass in der öffentlichen Veranstaltung einerseits informiert wird und andererseits Möglichkeiten zum Dialog und zur Ergänzung und Einspeisung weiterer Wünsche und Interessen in die weitere Werkstattarbeit angeboten und genutzt werden. Die Ergebnisse aus Werkstattarbeit plus öffentlicher Veranstaltung ergeben ein Anforderungsprofil für die Planungsaufgabe. Dieses wird anschließend an Herrn Prof. Lange übergeben, so dass er auf dieser Basis mit seiner Entwurfsarbeit beginnen kann. In der 3. und 4. Bürgerwerkstatt werden die Ideen und Vorschläge von Prof. Lange diskutiert, weiterentwickelt, abgestimmt und konkretisiert. Die mit der Bürgerwerkstatt entwickelte Planung soll anschließend in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung mit der allgemeinen und interessierten Öffentlichkeit rückgekoppelt werden.

**Redaktions-/ Vorbereitungsgruppe für die öffentliche Veranstaltung**

Die Moderatoren schlugen vor, die öffentliche Veranstaltung gemeinsam mit Vertretern der Bürgerwerkstatt vorzubereiten. Dies diene insbesondere der Vorbereitung der Präsentation der Werkstattarbeit durch die Teilnehmer selbst. Alle Beteiligten waren mit dieser Vorgehensweise einverstanden, so dass es nun galt, Teilnehmer zu benennen für diese Redaktions-/ Vorbereitungsgruppe. Es meldeten sich: Herr Puell, Frau Schön, Herr S. Krüger, Herr Kaufmann, Herr do Canto, Frau Ehweiner, Frau Blank, Frau Freier/Frau Lüderitz.

Als Termin und Ort wurden vereinbart: Montag, 25.10.2010, 18 Uhr im Mauersegler. Eine Einladung an die Teilnehmer folgt.

**Umgang mit dem Beteiligungsangebot für die Bürgerwerkstatt am städtebaulichen Verfahren**

Aufgrund der von den Teilnehmern der Bürgerwerkstatt vorgetragenen Kritik am vorgesehenen Terminplan des städtebaulichen Verfahrens boten die Moderatoren an, zusammen mit der Grün Berlin GmbH ein Gespräch mit Herrn Stadtrat Gothe zu suchen. Ziel sei es, sowohl eine Verschiebung des Verfahrensbeginns um vier Wochen sowie eine

Verlängerung des Verfahrens insgesamt um vier Wochen zu erwirken. Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt begrüßten diesen Vorschlag.

Daraus ergäben sich zwei mögliche Szenarien:

- **Szenario 1:** die Verschiebung um vier Wochen und die Verlängerung gelingt. Im Rahmen der Redaktions-/Vorbereitungsgruppensitzung am 25. Oktober 2010 gebe es die Möglichkeit, sich daraus ergebende Themen und mögliche Fragen zu besprechen.
- **Szenario 2:** die Verschiebung gelingt nicht. Die Moderatoren schlugen vor, in diesem Fall auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnis der 2. Bürgerwerkstatt einen Text zu verfassen, der von möglichst von allen mitgetragen werden müsste, und diesen als Statement in das städtebauliche Verfahren einfließen zu lassen.

Die Mehrheit der Werkstatt-Teilnehmer votierte im Falle von Szenario 2 gegen eine Zusammenfassung der erarbeiteten Ergebnisse mittels eines Statements: persönliche Einflussnahme und Dialog seien unverzichtbar und leider in diesem Falle nicht möglich. Das klare Interesse der Bürgerwerkstatt liege darin, eine faire Chance für eine tatsächliche, ernst gemeint Beteiligung zu erhalten. Dies drücke sich für sie insbesondere darin aus, eine Zeitplanung angeboten zu bekommen, die den beteiligten Delegierten ausreichend Zeit einräume für eine sorgfältige Teilnahme- und Rückkoppelungsarbeit innerhalb ihrer Initiativen und Organisationen.

Für den Fall, dass Szenario 1 eintreten sollte, einigte sich die Bürgerwerkstatt darauf, dass potentielle Delegierte bereits jetzt gesammelt werden sollten. Folgende Interessenten wurden vorgeschlagen/meldeten sich:

- für Pankow**:**

Herr Puell, Herr B. Krüger, Herr do Canto, Herr Kaufmann, Frau Freier, die gleichzeitig Frau Lüderitz (nicht anwesend) vorschlug, Herr R. Krüger;

- für Mitte:

Herr S. Krüger, Frau Chudowa, Frau Ehweiner, Herr Tastan, der Frau Waldeck (nicht anwesend) vorschlug,

**Delegiertenwahl**

Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt entschieden gemeinsam, die Wahl erst nach Vorliegen des Gesprächsergebnisses mit Herrn Gothe im Umlaufverfahren per E-mail durchzuführen.

Es wurde vereinbart, dass die Moderatoren die Wahl organisieren, und für die Kandidaten drei Fragen entwickeln sollen. Diese sollen den möglichen Delegierten im Vorfeld der Wahl zur Beantwortung übermittelt werden. Damit sollen alle Wähler die Möglichkeit erhalten, einige Kriterien für die Kandidatenwahl zu erhalten und allen Kandidaten soll ermöglicht werden, ihre Motivation, ihr Anliegen und ihre Eignung kurz darlegen zu können.

**5. Was ist sonst noch berichtenswert?**

Silvio Krüger verwies auf eine interessante Ausstellung studentischer Arbeiten zum Thema Mauerpark:

- zwei Studenten der Universität Dresden haben sich in ihrer Diplomarbeit mit dem Thema Mauerpark auseinandergesetzt;
- eine Studentengruppe der Bauhaus Universität Dessau hat sich in ihrem Masterstudiengang diesem Thema gewidmet;

Die Ausstellung der Arbeiten beginnt am 26. Oktober 2010 in der Demminer Straße 32 und läuft zehn Tage. (Ort und Ablauf in der Zwischenzeit verändert)

**6. Verabschiedung**

Die Moderatoren bedankten sich bei den Teilnehmerinnen der Bürgerwerkstatt für ihre engagierte und konstruktive Teilnahme und Mitarbeit und wünschten allen einen guten Heimweg und einen schönen Abend.

Aufgestellt am 15.10.2010

Beate Voskamp, Martin Seebauer (Moderation Mauerpark Fertigstellung)

## Wünsche und Interessen aus dem Themen-Café

### GESTALTUNG / NATUR

- Kein Sanssoucis weil aktive Nutzung
- Grillen, Karaoke
- Robust gg. „Über“- Nutzung
- Wenig Gestaltung bzw. Prioritäten bei der Mittelverwendung, Geld für wenig teures,
- Mut große Flächen frei zu lassen für Entwicklung
  damit sich viel von selber, durch Nutzer/ Bürger entwickeln kann wie schon jetzt
- Zonierung in einen anwohnerfreundlichen Bereich und in freie Flächen für Partys und Spiele, damit alle zufrieden sein können
- Erhaltung der Bahnhofsmauer/ -zaun an der Bernauer Straße und der Pappeln und Pflasterung, Gleise, Masten weil sie zum Charakter des Mauerparks gehören
- Pflege von vorne herein mit aufnehmen, um der Zerstörung entgegen zu wirken, damit es schön bleibt
- Biotope, fließendes Wasser, Tiere als lebendiges Element für Kinder und ältere Menschen
- Sicher gestellte Bewässerung, um die Grünflächen zu erhalten
- Bäume/kleine Haine setzen (Richtung Nord u. West)
    - Nutzungsmöglichkeiten für kleinere Gruppen
    - Auflockerung
    - Als Rahmen
- „Richtiger Park, nicht nur Wiese“
- Bestandsschutz, Begegnung ALT + NEU
- Beleuchtung der Ost- Westverbindung
- Sichere Durchquerung des Parks
- Interkultureller Gemeinschaftsgarten
    - Ort der Begegnung
    - Eigenverantwortung der Nutzer
- Bestehende Bäume erhalten, da sie die bisherige starke Nutzung überlebt haben+ „organisch“ gewachsen sind und weil in der Stadt sowieso immer zu wenig Grün ist, Schutz vor Hitze
- Der Park soll größer werden, aber nicht anders denn: das freie, minimalistische Konzept hat sich bewährt
- Das besondere des Mauerparks erhalten
- Größtmögliche freie* Grünfläche, um bestehende freie Nutzung weiter zu erhalten (*keine zu starke Parzellierung)

## GESCHICHTE / KULTUR

- Freiräume für selbstbestimmte Jugendaktivitäten
  Kultur jenseits von Party + Suff zur Entwicklung von persönlichen Perspektiven
- Freiräume für Kunst + Kultur
  - als legaler Ausführungsrahmen (von Graffiti über Feuer bis Konzert)
  - als Anregung: um kulturell aktiv zu werden
  - um Vandalismus+ Gewalt zu verhindern
- Geschichte der Mauer
  Durch Schautafeln, Dokumentationszentren
  - Gegen das Vergessen und zum Begreifen und zum Gedenken
  - Zeigen der Ambivalenz der heutigen Nutzung + der Mauergeschichte
- Nicht Abgeschlossene Dokumentation der Entwicklung des Areals
- Verbindungsweg OST- WEST, als Zeitachse mit Mauerstandort als Zeitpunkt des Mauerbaus
- Geschützte Räume für Künstler
  - Geschichtswerkstatt, um sich emotional+ nicht museal+niederschwellig+ temporär mit Themen wie Leben/ Tod/ Vereinigung/ Trennung auseinanderzusetzen
- Artefakte des alten Bahnhofes incl. Gleimtunnel erhalten
  - als Spiegelung eigener Biografien
- Handlungsoffene Freiräume (Trägerschaft möglich) um kreatives Chaos zu erhalten
  - Weil Kultur zum Teil spontan entsteht und es an Alternativen fehlt

## PROZESS

| Aktive Bürger | Dienstleistungs Pflege |
|---|---|
| Patenschaften | |
| - einzelne Flächen | - Grünflächenamt |
| - einzelne Themen | - beauftragte Firmen |

⇒Zusammenarbeit⇐

- keine Pflegeintensive Bepflanzung
  - Beachtung Bodenbeschaffenheit
  - Beachtung des Nutzerdrucks bei empfindlichen Pflanzen
- Entwurf Prof. Lange Bepflanzung sukzessive Entwicklung
  - mit Beteiligung der Anwohner damit dass Anwachsen der Bäume sicherer wird
- Beräumung aller bereits leerstehenden Gebäude und Flächen und Entfernung der Zäune sofort!!!!!
  z.B. Lortzingstr. – Regenbogenspielplatz- Durchwegung sofort
- Wildvegetation erhalten- ist ohne Pflege standhaft
  - Wird illegal gemacht, Unfallgefahr durch klettern über Zäune
  - Schnelleres Nutzen des Parks, auch um derzeit noch bestehenden Nutzungsdruck/ Übernutzung zügig zu entlasten

**SOZIALES**

- Möglichkeit zum Gärtnern
    - Leute kommen in Kontakt
    - Soziale Kontrolle durch Besucher
- Ort- Treffpunkt im Park als Mittelpunkt, Lage: Lortzingstr./Birkenwäldchen, zukünftiger Fahrradweg
    - Anwohner, Initiativen, Vereine und Gäste können sich treffen und gemeinsam etwas unternehmen
- Behinderten gerechte Anlagen, besonders Schwedterstr. Bordstein
- Bestehende Freifläche erweitern, Entlastung des Nutzungsdrucks
- Konfliktvermeidung
    - Schallschutz durch Grün
    - Mehrere Feuer und Grillstellen
    - Toiletten an nutzungsintensiven Stellen
    - Ausreichend Müllbehälter
    - Kommunizierte Regeln freundlich formuliert (nicht als laute Verbote formuliert)

**NUTZUNG/AKTIVITÄT**

- Ort der Begegnung damit Gegensätze zusammenwachsen können
- Integrierendes kulturelles Angebot für Kinder aus allen Stadtteilen (Kindercircus)
- Multifunktionelle Flächen für verschiedene temporäre Nutzungen (Trödelmarkt, Feste, Kultur...) um Bedarf zu erfüllen und zu lenken
- Erhaltung der Angebote und Nutzungsmöglichkeiten die sich entwickelt haben (Mauersegler, Trödelmarkt, Karaoke, Sonnenseite, Feste, Tante Käthe, Kinderbauernhof, Camp Tibet) weil sie sich bewährt haben, nützlich sind, weil sie den dringenden Bedarf zeigen und decken
- Sport- und Bewegungsmöglichkeiten an verschiedenen Stellen für verschiedene Nutzer (Jung und Alt) z.B. Trimmgeräte für Senioren nähe Lortzingstr., alles frei nutzbar
- Von Süd nach Nord, von laut nach leise
    - Interkulturelle Gärten im Norden (Zugang über Lortzingstr.) weil es sich so sinnvoll entwickelt hat
- Kinderrepublik- leicht abgetrennter Bereich für Kinder, möglichst unstrukturiert und Natur belassen im nördlichen Bereich

## ERSCHLIEßUNG

- Maximale Barrierefreiheit
    - Planung unter Einbeziehung von Betroffenen
- Wege
    - für alle nutzbare Wege (Skater, Fußgänger, Radfahrer, Behinderte)
    - Hauptwege beleuchtet, Sicherheitsgründe
    - Soviel Zugänge zum Park wie möglich, damit allg. Zugänglichkeit
    - Gewährleisten und
    - Viele Ost- West Verbindungen schaffen
    - Nördliche Zugänge direkt vom Gleimtunnel
- Gleimtunnel
    - heller durch Tageslicht
    - Begehbarkeit von Gleimstraße
    - Parkzugang von Tunnel
- Prioritäten setzen weil begrenzte Mittel für wirklich wichtiges verwenden und nicht entwickelte Freiräume dazwischen sind gewünscht
- Die unabhängige + bedarfsbedingte Entwicklung der bestehenden Nutzungen unbedingt als Möglichkeit für zukünftige Strukturierungen als Vorbild nehmen und weiter dafür genügend Raum lassen
    - Weil kostengünstig
    - Absolut bedarfsgerecht
    - Dynamisch und beweglich bleiben
    - Zeitgemäße Entwicklung

## NACHBARSCHAFT

- Feste Feuerplätze weit weg von Wohnhäusern
- Gesundheitserhaltender Qualmschutz!!!
- Ruhezonen in der Nähe von Wohnhäusern (z.B. durch Büsche und Bäume)
- Lärmschutz für die Anwohner
- Kostenfreie Sanitäranlagen
- Schutz der privaten anliegenden Gärten!!!
- Durchwegung der neuen Quartiere möglich machen, weil Verbindung, Austausch außen + innen, Anbindung an Humboldthain+ Mauerpark
- Bestandsschutz für jetzige Nutzer der Umgebung, weil funktionierende Nutzungen werden nicht verdrängt
- Nachbarschaftshaus zur Kommunikation, Andockstationen für Nutzer
- Feuerstelle/ Grillplatz, weil Austausch der Nachbarschaften, Verantwortung übernehmen, soziale Kontrolle
- Pufferzone (z.B. Nachbarschaftsgärten), weil werden unterschiedliche Ansprüche an Park kanalisiert
- Gleimtunnel erhalten als Verbindung, weil geschichtsträchtiges Bauwerk

## STÄDTEBAU NEU

- Organische Architektur, deren Oberfläche eine Erweiterung des Parks darstellt (Süden) z.B. Hundertwasser weil Integration Städtebau und Parklandschaft
- Gemischte Mietstruktur zur Auflösung der sozialen Kante (Nord), z.B. sozialer Wohnungsbau neben finanzierbarem Eigentum, neben Künstlerateliers, weil eine Mischung zu lebenswerten Quartieren führt, auf Umgebung reagiert und zusammenführt
- Kleinteilige Nutzungen für Freizeit, Kultur, Jugend, welche die Nutzungen des Parks auffängt (Süden) keine einzelnen Pächter, weil Vielfalt wird gewährt
- Kein Starbucks, McDonalds etc. weil dadurch die kreative Mischung im Kiez zerstört wird
- Häuser auf Stelzen bzw. Erdgeschoß mit öffentlicher Zugängigkeit, weil Lebendigkeit, kein Ausschluss
- „Märchenschloss“, bestehend aus Kindereinkaufs- und Kinderkulturzentrum mit Sponsoren (z.B. Lego), Kultur als Promotion für Spielartikel, weil Finanzierungsmodell, kein Kulturzentrum für Kinder
- Angebote Service für Parknutzer (z.B. Toiletten) weil öffentlichen Hand normalerweise keine Toiletten stellt
- „Geschichtswerkstatt“ = Freiraum für Künstler, sich mit der Geschichte des Ortes auseinanderzusetzen, weil Bildung, Stärkung der weichen Standortfaktoren, Verhinderung v. Vandalismus
- Keine Riegelbebauung sondern „springende“ Architektur, weil Vielfalt auch in der Baustruktur
- Geschichtliche Spuren wenn möglich erhalten (z.B. Gleise, Pflastersteine), weil Identitätsstärkung
- Wenn Bebauung dann so wenig wie möglich, offene Struktur, nicht 600 WE`s, weil steigert Nutzungsdruck auf die gesamte Infrastruktur der angrenzenden Kieze
- Nicht noch ein „Marthashof“ alternative Wohnformen fördern, weil Mischung

# Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010

**Übersicht Städtebaulicher Realisierungswettbewerb**
**»Baufelder am Mauerpark, Berlin«**

VIVICO CA Immo Group

| | |
|---|---|
| **Auslober** | Vivico Real Estate<br>Joachimstaler Straße 20<br>10719 Berlin<br>*in Abstimmung mit dem Bezirk Mitte und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin* |
| **Kurzinfo Wettbewerb allgemein** | • Einladungswettbewerb<br>• Verfahren gemäß RPW<br>• Nicht anonymes Verfahren<br>• Realisierungsabsicht: nach B-Plan Festsetzung 2011 |
| **Fläche** | • WA Gebiet: 5,3 ha<br>• SO Gebiet: 1,1 ha |
| **Leistungen** *Teilnehmer* | • Städtebauliches Konzept M 1:1000 (Qualifizierung des B-Planentwurfs 1-64)<br>• Städtebaulicher Entwurf M 1:500<br>• 4 Perspektiven<br>• Arbeitsmodell M: 1:1000 |
| **Ansprechpartner** | • Marc Steinmetz, a:dks: Koordination d. Verfahrens<br>• Herr Wagner, Vivico - Auslober<br>• Herr Hartung, Bezirk Mitte |
| **Zeitplan** *Termine* | • Erstellung Auslobung — Sept./Okt. 2010<br>• Preisrichtervorbesprechung — 13. Oktober<br>• Ausgabe Wettbewerbsunterlagen — 15. Oktober<br>• Ortsbegehung / Rückfragekolloquium — 18. Oktober<br>• Zwischenkolloquium — 10. November<br>• Abgabe der Arbeiten — 06. Dezember<br>• Endpräsentation / Jurysitzung — 16. Dezember |
| **Preisrichter** *Jury mit insgesamt 8 Preisrichtern* | • Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin<br>• Ephraim Gothe, Bezirksstadtrat Mitte<br>• Henrik Thomsen, Leiter Vivico Berlin |
| **Stellvertreter** *Preisrichter* | • Manfred Kühne, SenStadt<br>• Kristina Laduch, Bezirk Mitte<br>• Matthias Schmidt, Vivico |
| **Fachpreisrichter** *dauerhaft anwesend* | • Prof. Markus Neppl, Architekt Köln<br>• Prof. Gesine Weinmiller, Architektin Berlin<br>• Prof. Gustav Lange, Landschaftsarchitekt HH<br>• Ingeborg Breithaupt, Architektin Vivico<br>• Stefan Wagner, Architekt Vivico Berlin |

Stand bis zur 2. Bürgerwerkstatt

Übersicht WB Verfahren Baufelder Mauerpark 01.10.2010 M.Steinmetz a:dks 1

a:dks mainz berlin

# Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010

**Übersicht Städtebaulicher Realisierungswettbewerb**
**»Baufelder am Mauerpark, Berlin«**

VIVICO CA Immo Group

**Stellvertreter**
*Fachpreisrichter*

- Inga Petersen, Architektin Vivico
- N.N

**Teilnehmer**
*8 Büros angefragt*

- Prof. Dipl. Arch. Carsten Lorenzen APS, Kopenhagen
- Arge Giesler Thiele, Architekten und Stadtplaner, Berlin / Braunschweig
- J. Mayer H., Berlin
- Zanderroth Architekten, Berlin
- Georg Scheel Wetzel Architekten, Berlin
- Herzog + Partner, München
- Léon Wohlhage Wernik, Berlin
- Axthelm Architekten, Potsdam

*Die Beteiligung eines Fachberaters für Freianlagen wird den Teilnehmern empfohlen.*

**Sachverständige**

- Frank Baumgart, Bezirk Mitte
- Siegfried Dittrich, Bezirk Mitte
- Udo Harttung, Bezirk Mitte
- Gabriele Pfeil, Bezirk Pankow
- Friedrich H. Breimann, Landschaftsarch., Hamburg
- N.N. Fachberater Immobilienwirtschaft
- N.N Fachberater Verkehrsplanung
- N.N Bürgerwerkstatt
- N.N Bürgerwerkstatt
- N.N Bürgerwerkstatt

**Preisgelder und Honorare**

- 1. Preis: € 15.000
- 2. Preis: € 10.000
- 3. Preis: € 5.000

- Bearbeitungshonorar.: € 3.000 / Teilnehmer

**Teilnehmer Kolloquien**

- Preisrichter 8 Personen
- Vertreter 5 Personen
- Gutachter 10 Personen
- Gäste ca. 4 Personen
- a:dks 3 Personen
- Büros/Teiln. 3-5 Teilnehmer/Team

dauerhaft anwesend **ca. 30-35 Personen**

Stand bis zur 2. Bürgerwerkstatt

a:dks
mainz berlin
www.a-dks.de

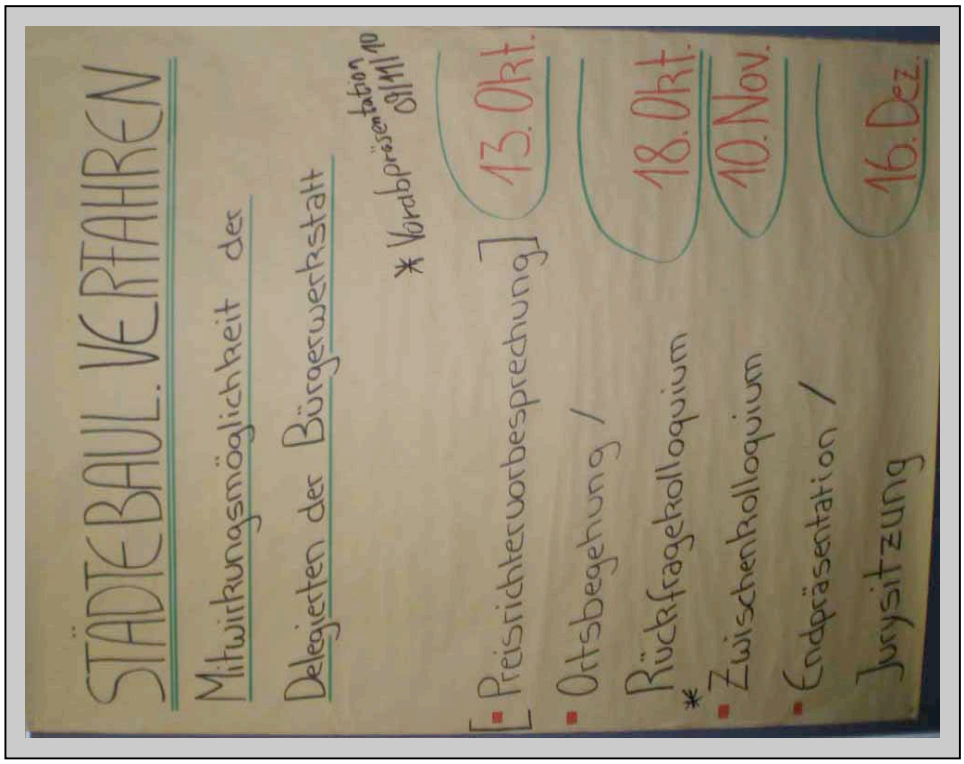
M. Steinmetz
schlesische straße 27
10997 berlin
t. + 49 30 81492700

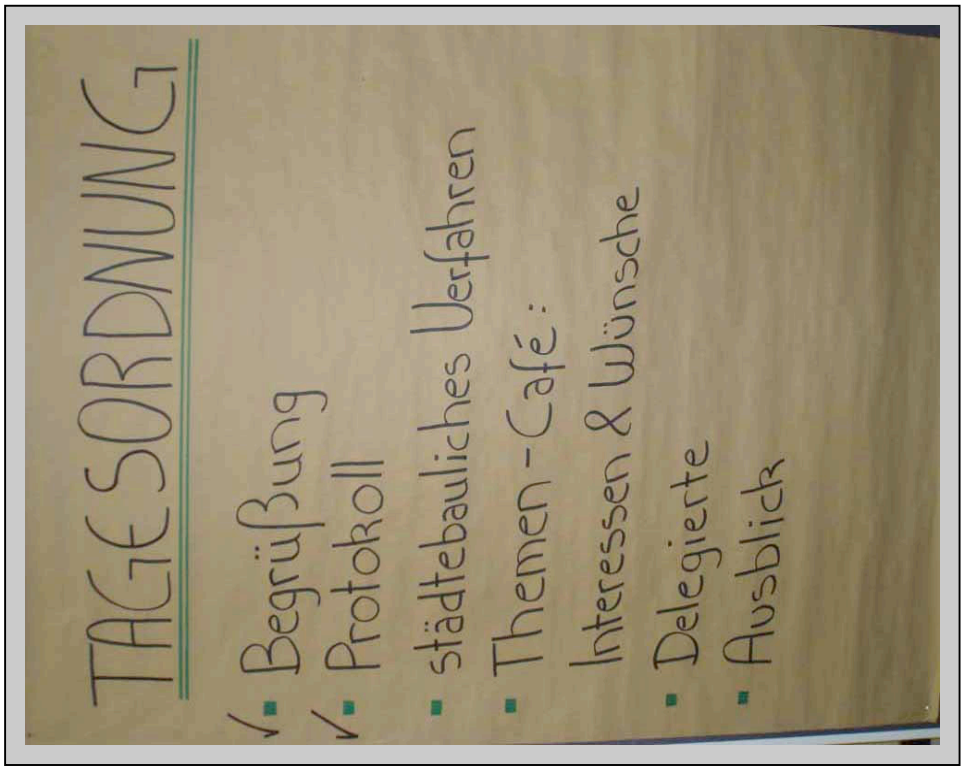
C. Kullmann
schillerplatz 16
55116 mainz
t. + 49 6131 275 835 12

**Mauerpark Fertigstellung**

**2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010**

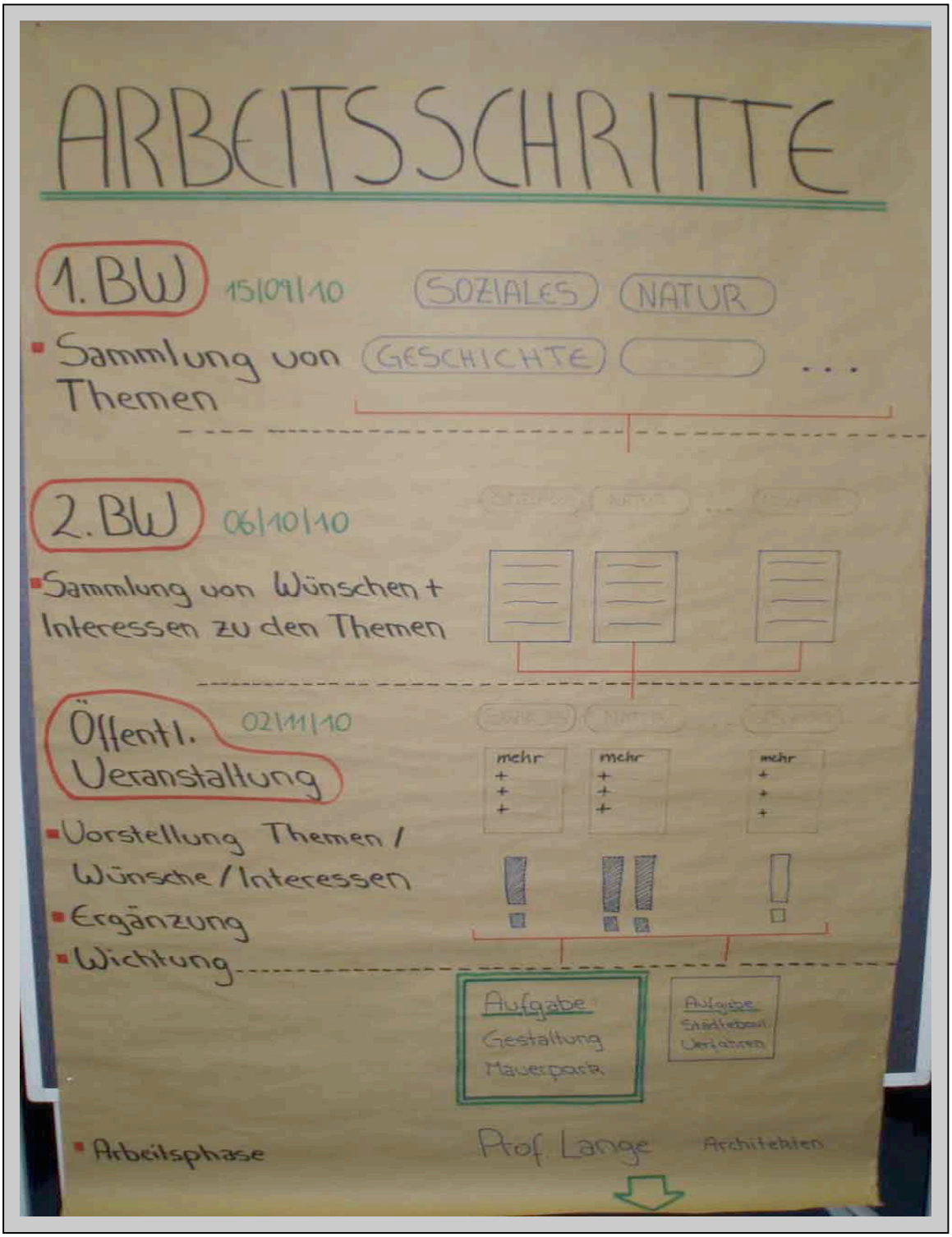
## Teil 2 Fotoprotokoll



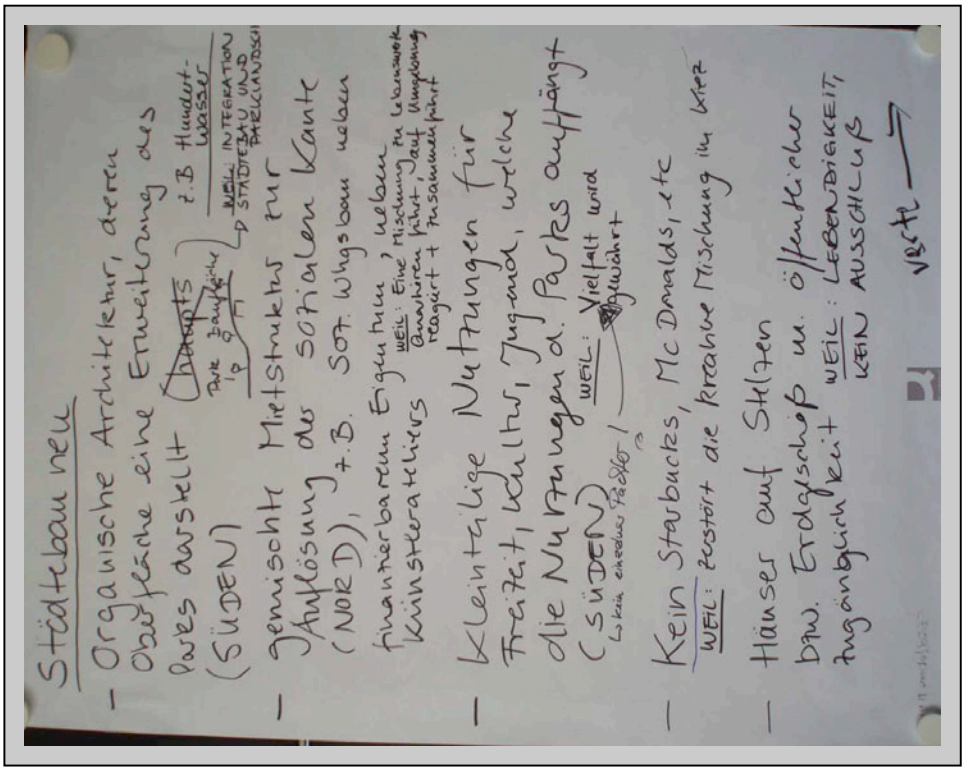
## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010

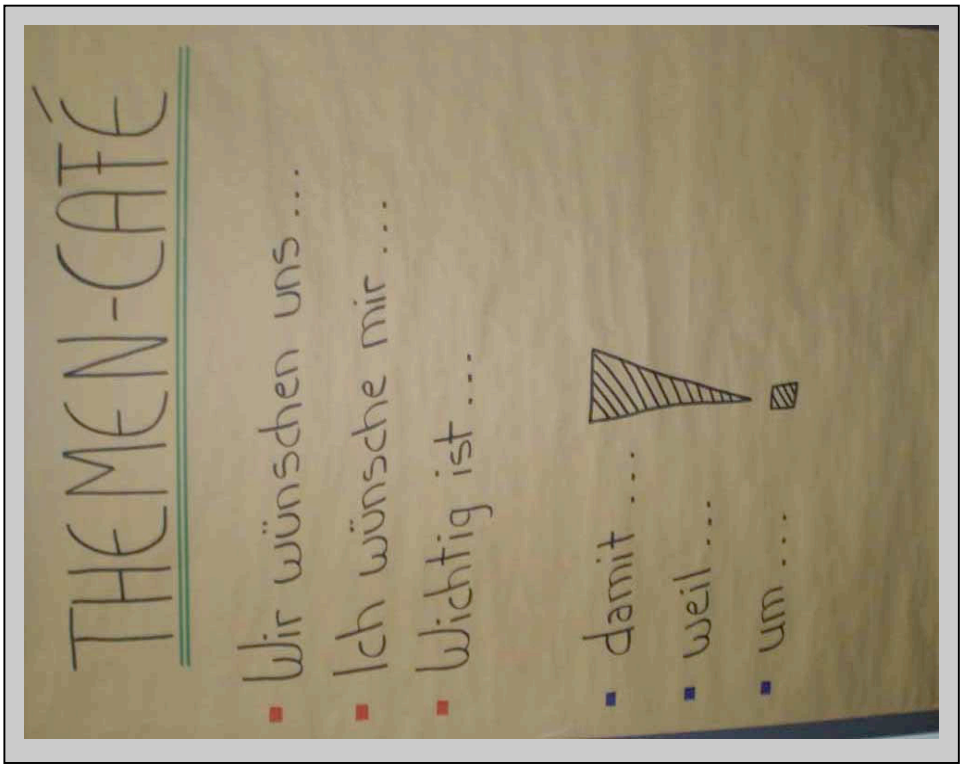


## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010

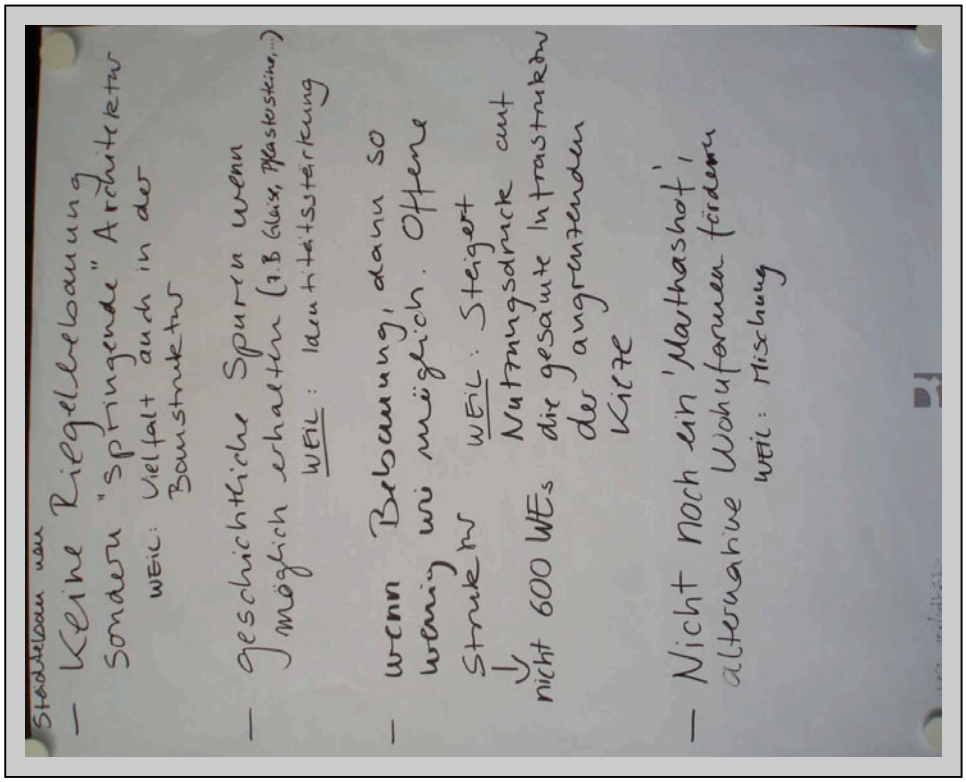


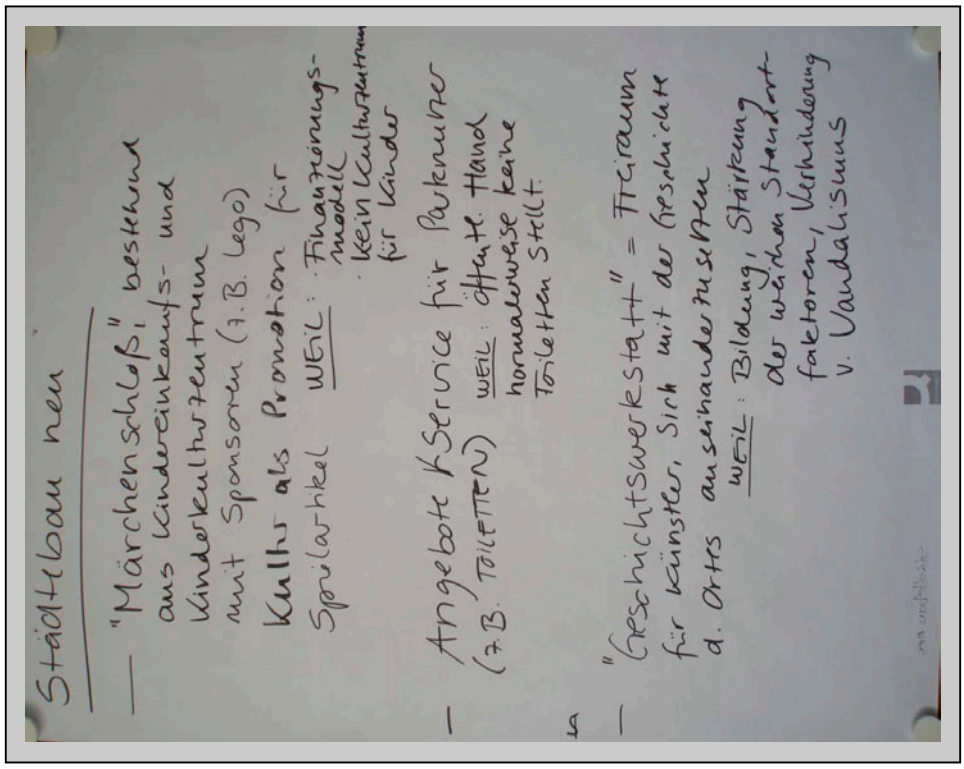

Städtebau neu



## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010

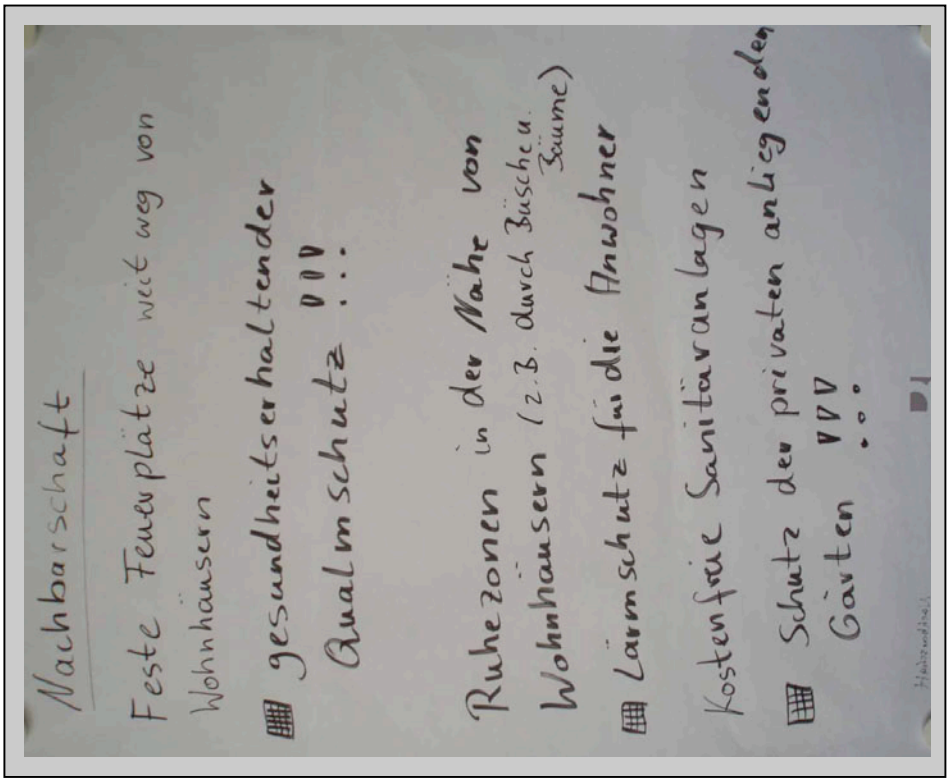


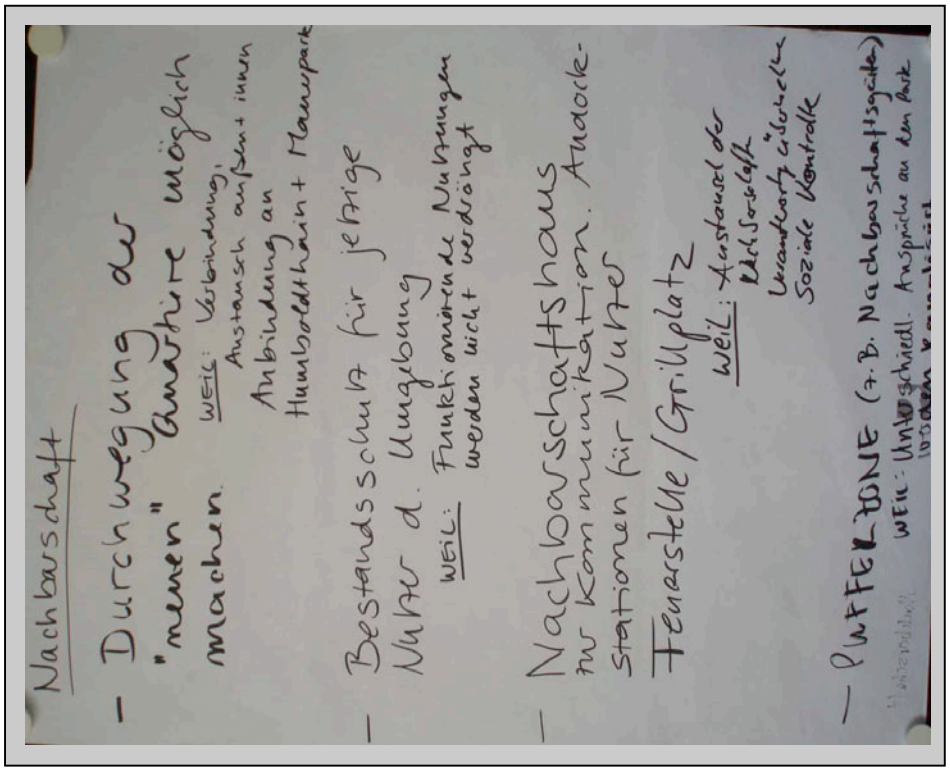



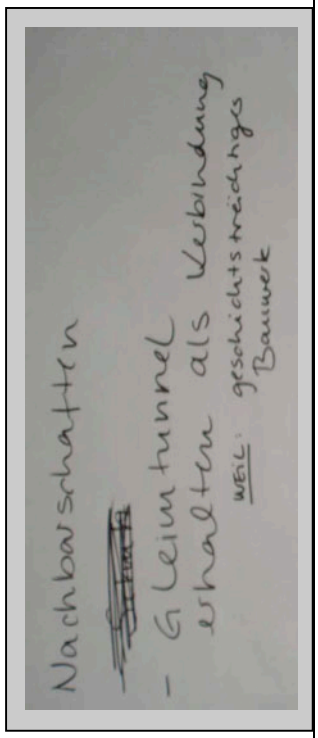

Städtebau neu

## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010



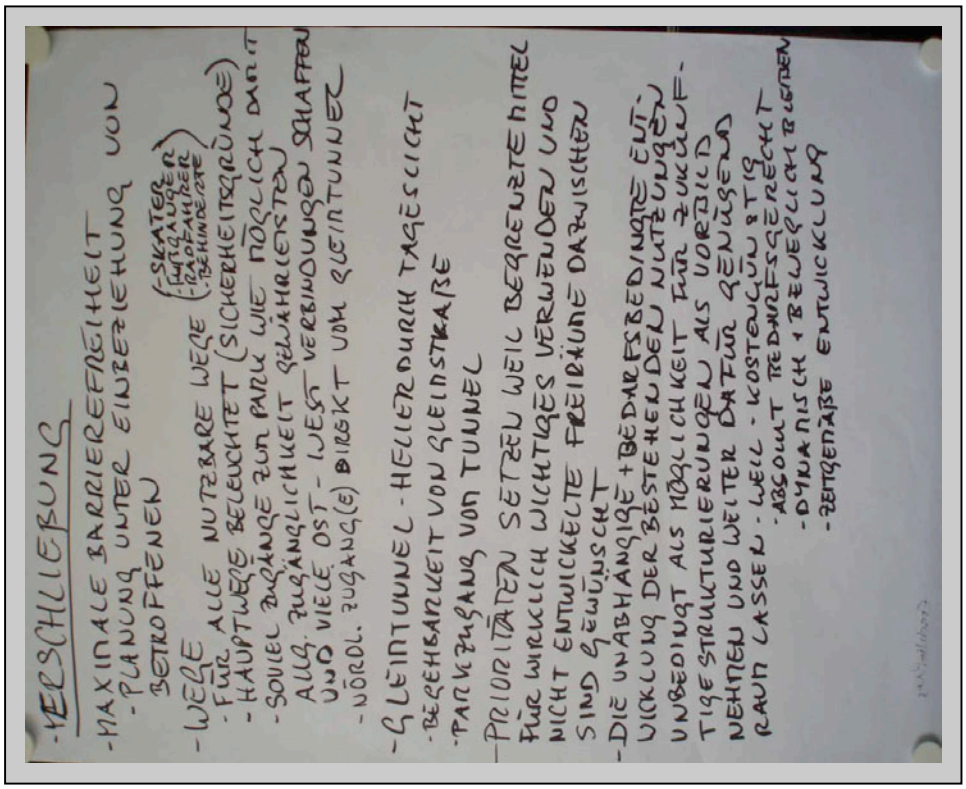



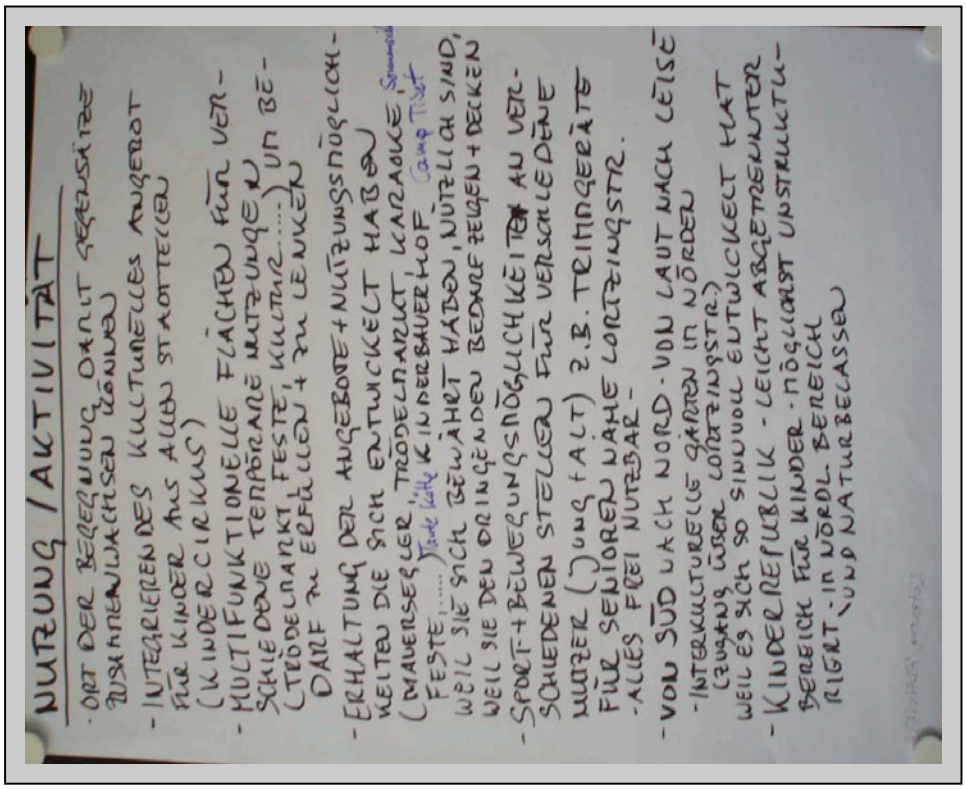

Nachbarschaft

## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010



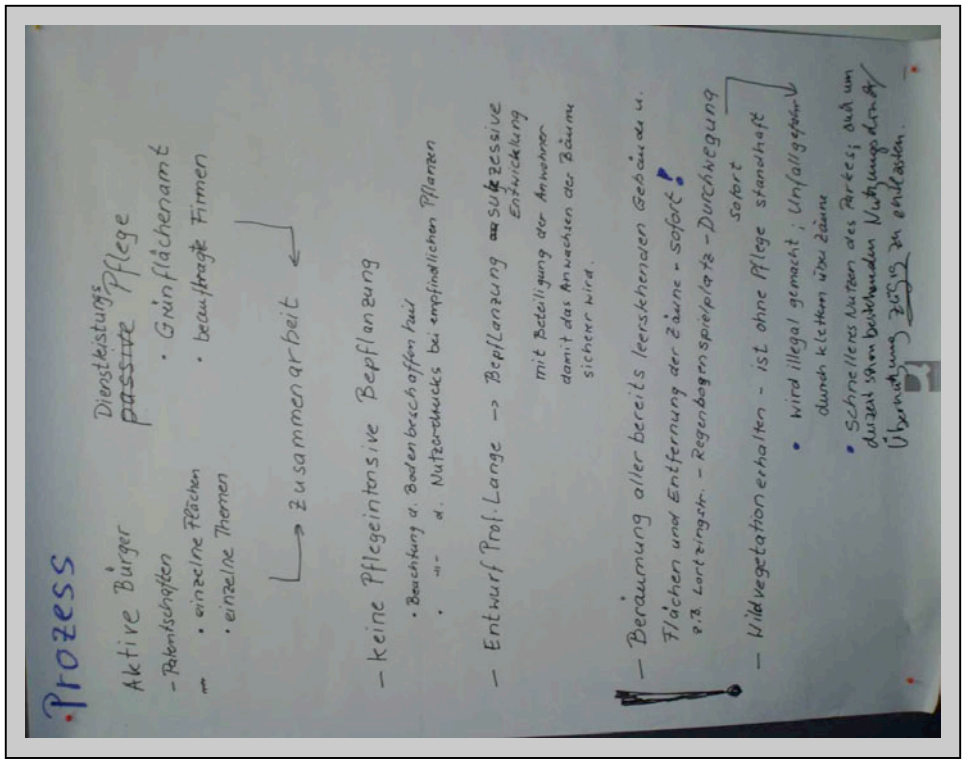

Erschließung



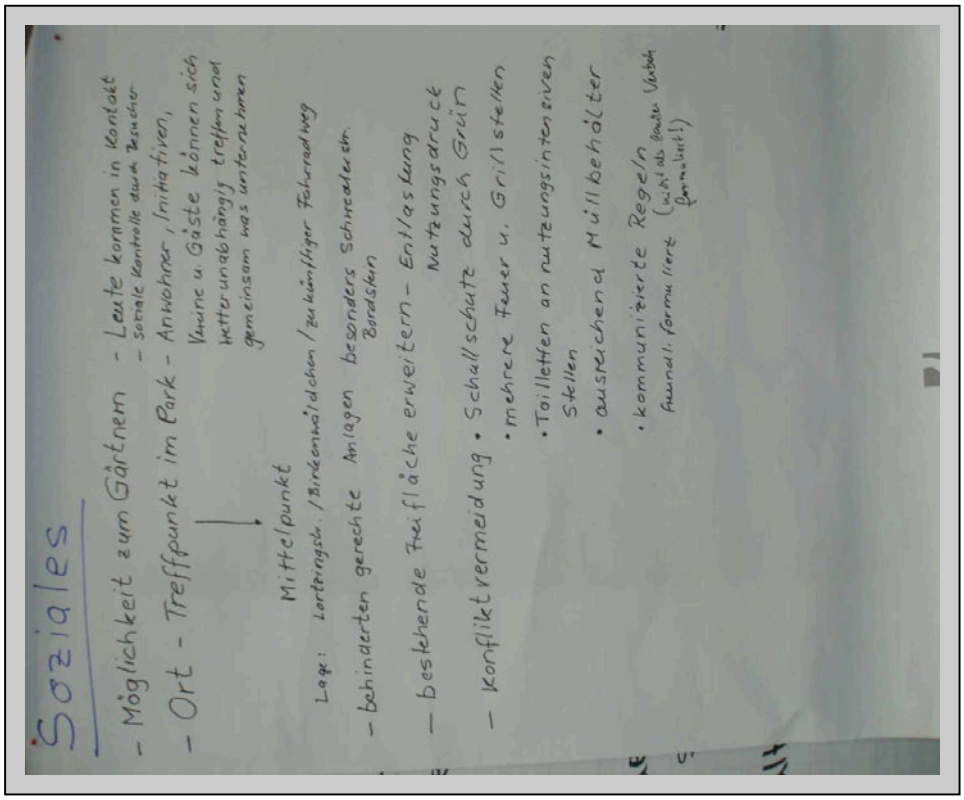

Nutzung/Aktivität

# Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010



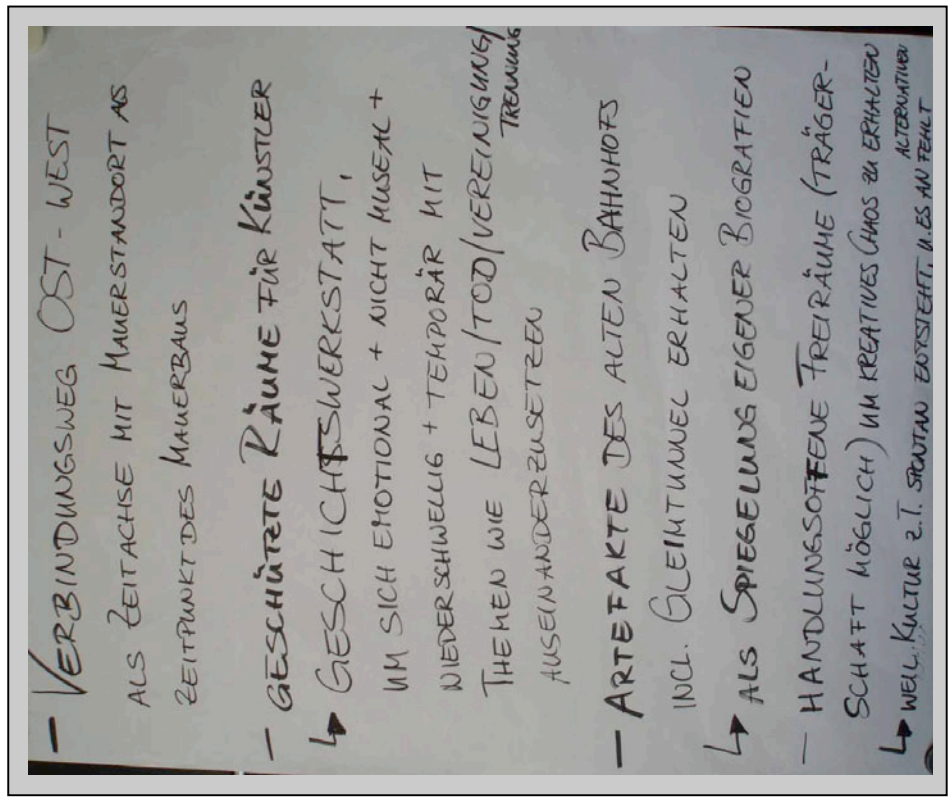

Prozess



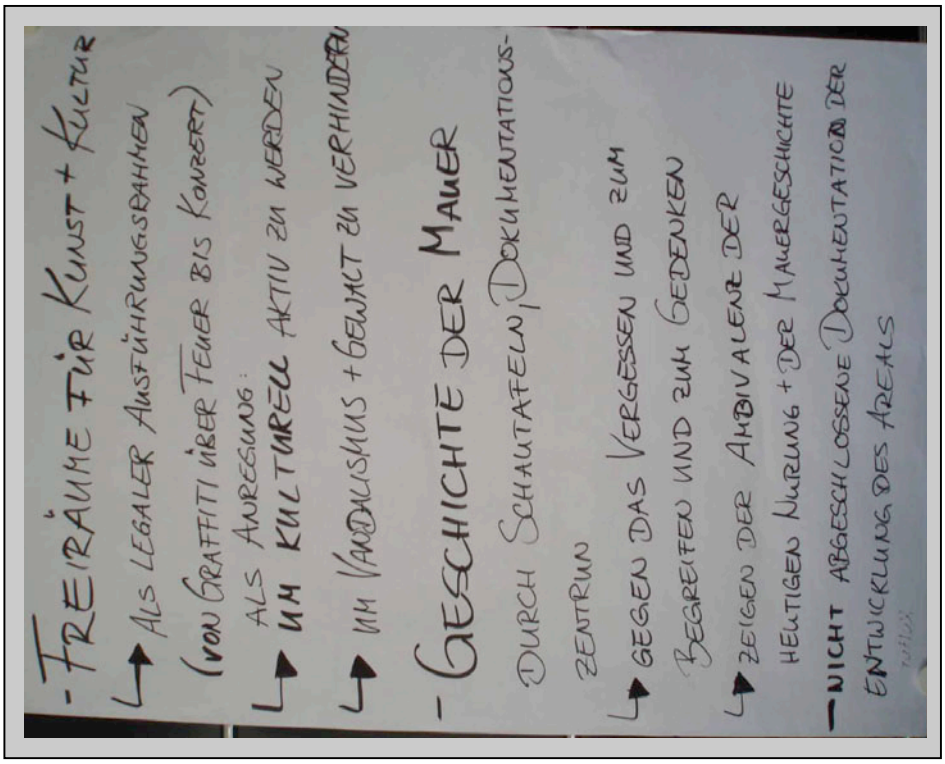

Soziales

## Mauerpark Fertigstellung

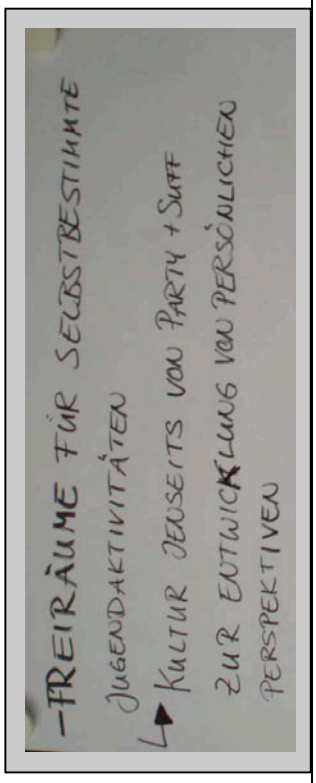
## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010




Geschichte

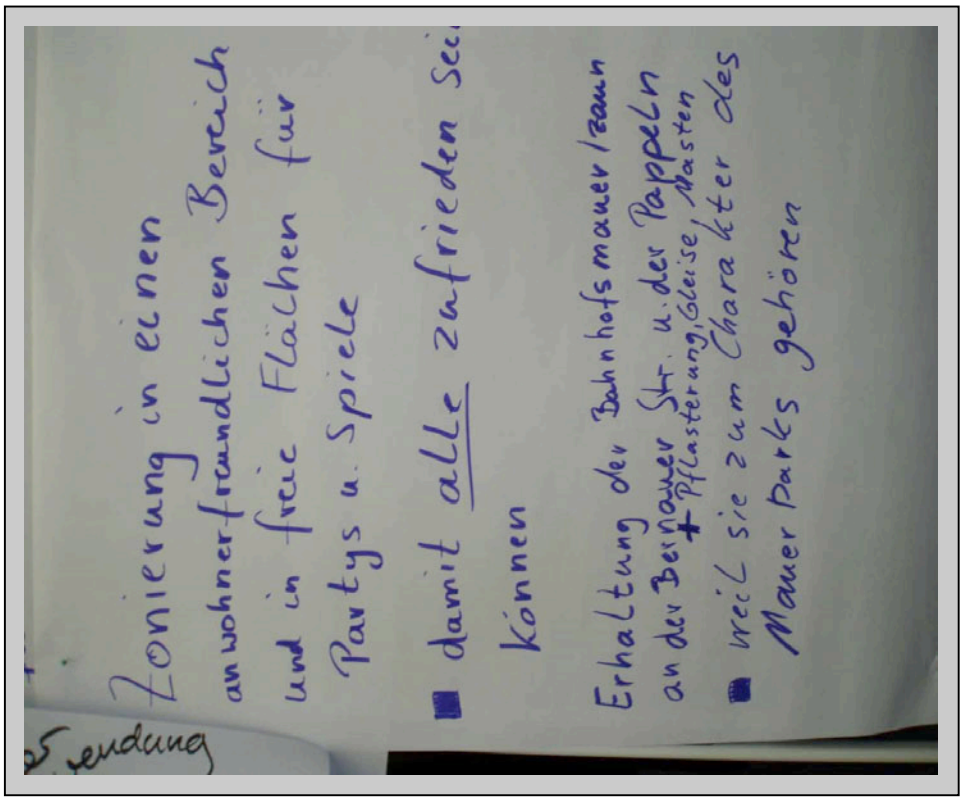


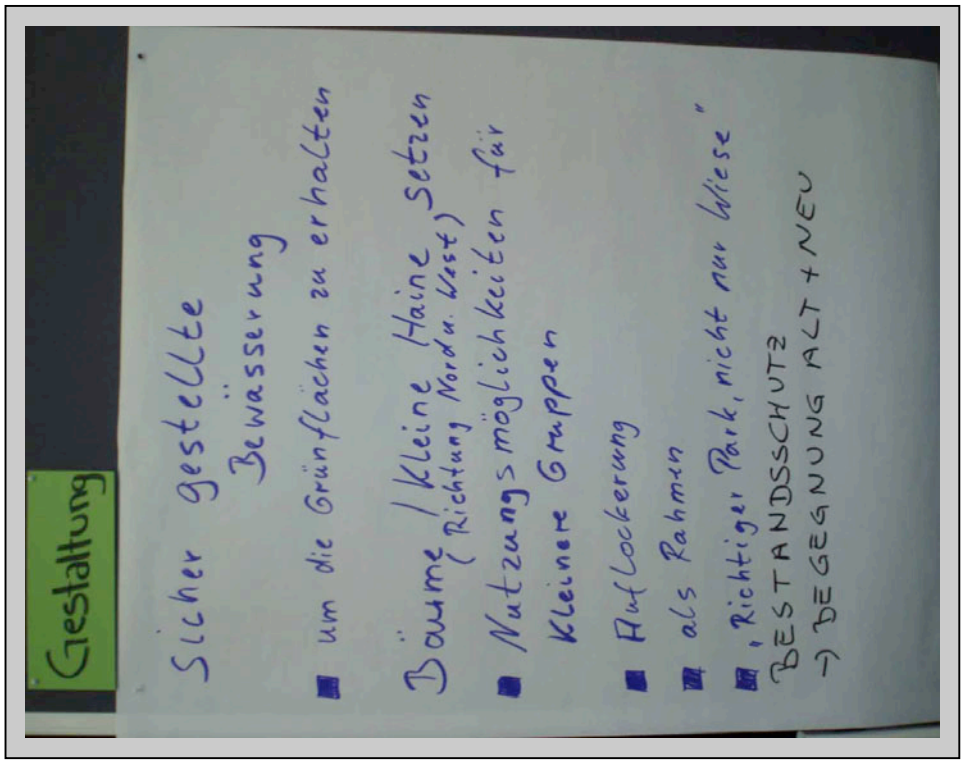

Kultur



## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010

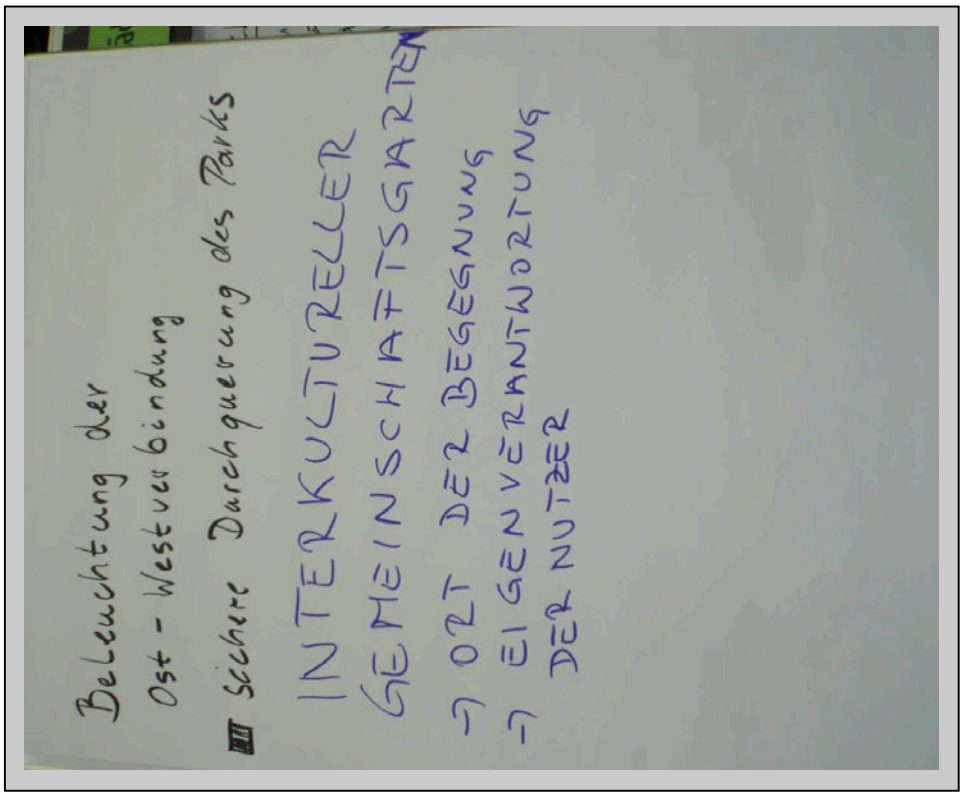


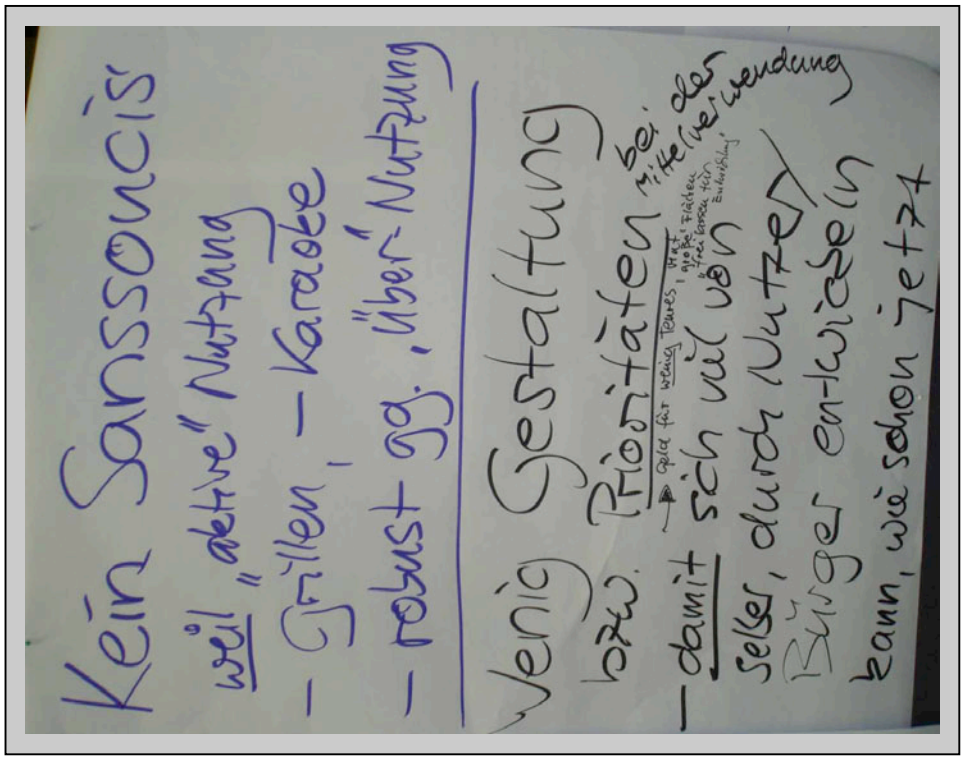




Gestaltung

## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010

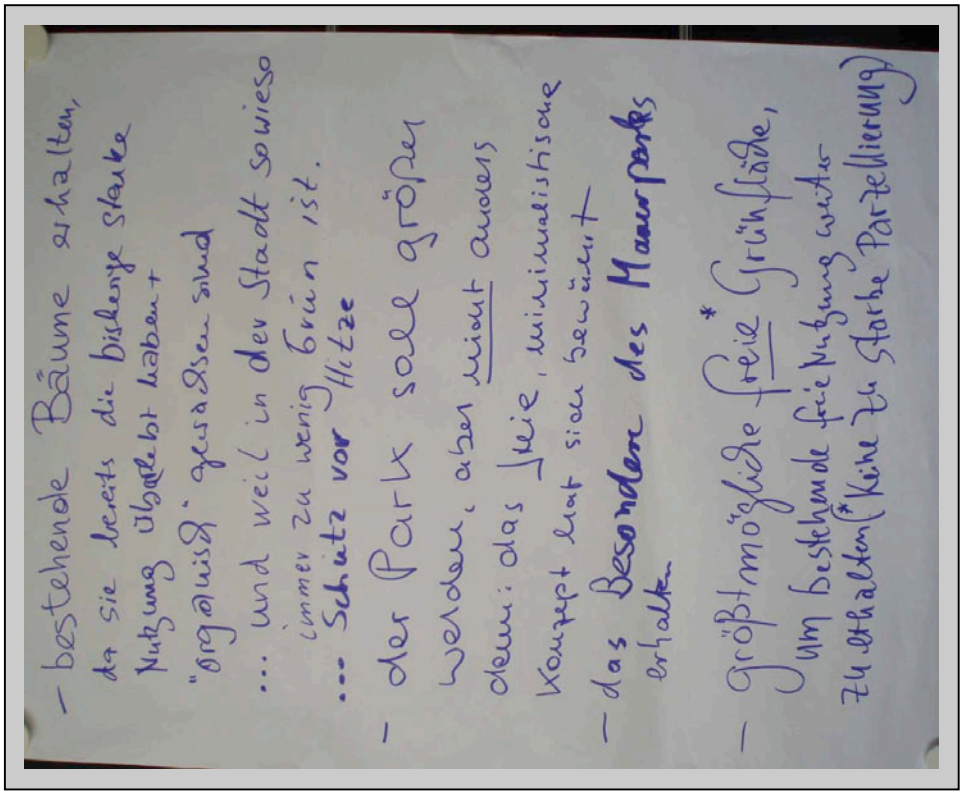


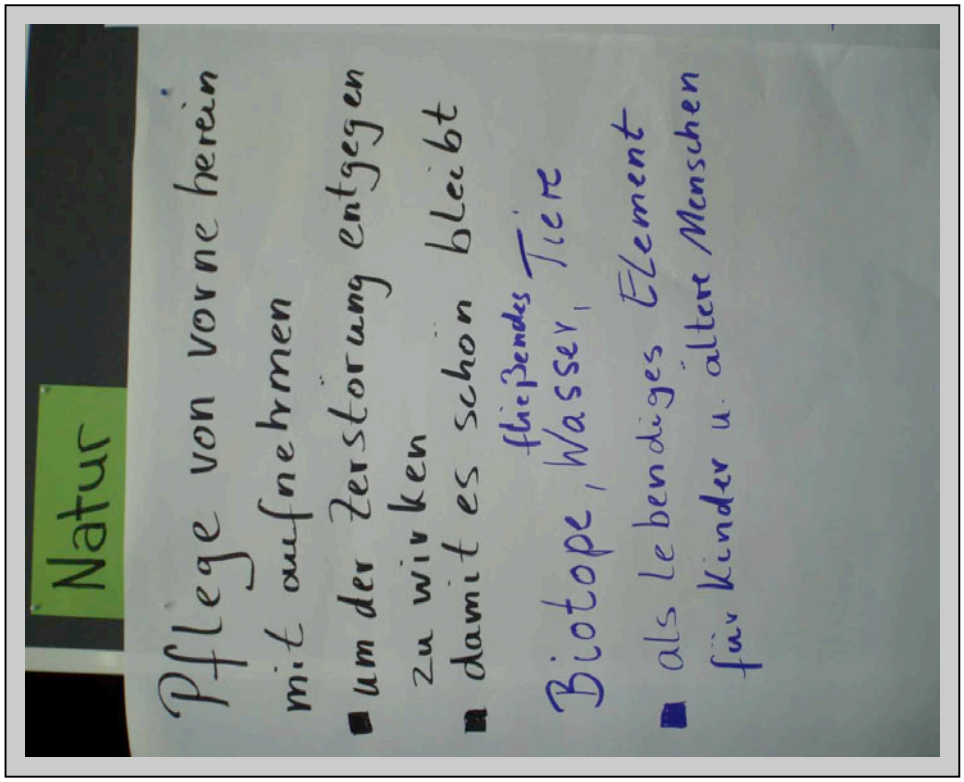




Gestaltung

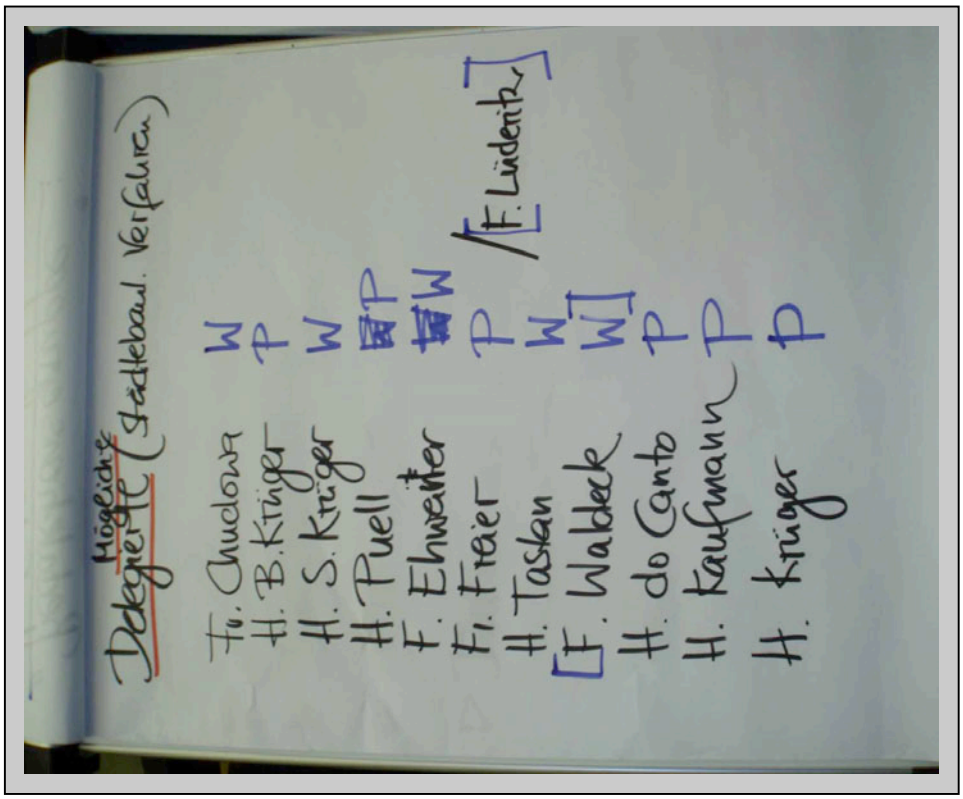
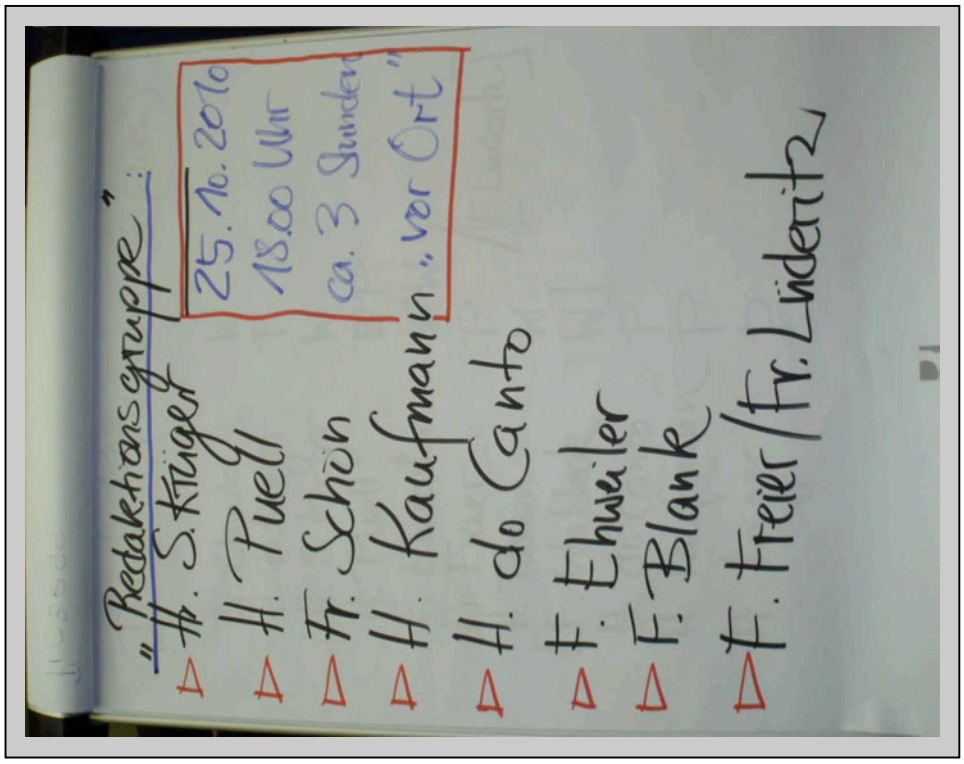
## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010




Natur

## Mauerpark Fertigstellung

## 2. Bürgerwerkstatt am 06.10.2010